



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte! Liebe Schülerinnen und Schüler!



Und wieder liegt ein erfolgreiches Schuljahr hinter uns, in dem einige Bautätigkeiten abgeschlossen wurden. Die NAWI-Säle werden von allen begeistert aufgenommen, der vergrößerte Musiksaal bietet viel mehr Platz, und die neuen Duschen und WCs bei den Turnsaalgarderoben werden hoffentlich nun mehr genutzt. Im Sommer muss das Dach des Turnsaales saniert werden (Kostenpunkt ca. 360.000"), da es in letzter Zeit öfters hereingeregnet hat, und damit verbunden wird auch eine neue Lüftung für den Turnsaal angeschafft.

Die Leistungen unserer Schüler und Schülerinnen waren auch in diesem Jahr sehr zufriedenstellend: 121 Schüler/innen erzielten einen ausgezeichneten und 56 einen guten Erfolg. Das ist eine großartige Bilanz.

Die Ergebnisse der Reifeprüfung waren ebenfalls sehr gut. An unserer Schule bereitete die schriftliche Mathematikmatura - im Gegensatz zu vielen anderen Schulen - überhaupt keine Probleme, und auch insgesamt erzielten die Maturant/innen tolle Ergebnisse: fünf ausgezeichnete und vier gute Erfolge. Ich gratuliere allen Schüler/innen und Maturant/innen zu den hervorragenden Leistungen. Die letzten Schultage bieten für die Schüler/innen immer etwas Abwechslung vom normalen Schulalltag. Es wurden zahlreiche Exkursionen unternommen, viele Klassen besuchten die Landesausstellung, bei den Projekttagen gab es wieder ein breit gefächertes Programm, der Mittwochvormittag stand unter dem Motto: **sSport und Spaß** und am Abend fand ein sehr gelungenes Schulfest statt. Ich bin sehr froh, dass diese Tradition auch unter der neuen Führung des Elternvereins fortgesetzt wird. Ein herzliches Dankeschön an alle, die hier mitgewirkt haben.

Den Schulschluss feierten wir dieses Jahr mit einem

weinenden Auge, da wir uns von Frau Mag. Eva Wörister verabschieden mussten, die Ende August ihren wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Die beliebte Englischlehrerin war 22 Jahre am RG Lambach tätig und wurde von Schüler/innen und Lehrer/innen gleichermaßen wegen ihrer freundlichen und liebenswerten Art außerordentlich geschätzt. Die Schulgemeinschaft bedankt sich ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement für die Schule.

Ich wünsche allen erholsame und stressfreie Ferien und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Dir. Mag. Monika Knöbl

Aus dem Inhalt:

- Matura 2016
- Siegerehrung Sauber=Klasse
- Schulpartnerschaft
- WPG Italienisch Exkursion
- Italienisches Kochen
- Exkursion Mauthausen
- Exkursion Stadtmuseum Wels
- Exkursion Hartheim
- Besuch Assista Altenhof
- Kasperltheater
- Buchtipp
- 3. A und 3. B in Salzburg
- Jugendbuchwettbewerb



Matura 2016



erste Reihe (sitzend, v.l.n.r.):

Mag. Birgit Lackner-Nöhmayer, Mag. Siegfried Stadlmayr, Dir. Mag. Monika Knöbl, Abt MMag. Maximilian Neulinger, Vorsitzender OSTR Mag. Wolfgang Oberndorfer, Mag. Thomas Leibetseder (KV), Mag. Lenka Grüblbauer

zweite Reihe (stehend):

Mag. Klaus Hofwimmer, Mag. Rainer Jocher, Mag. Barbara Platzl, Sarah Buchmayr (AE), Eva Paminger, Anna-Maria Bäck (GE), Theresa Pointner (GE), Barbara Stögmüller (AE), Mag. Sabine Trefflinger, Mag. Irene Pühringer, Mag. Dr. Karl Starke, Mag. Adelheid Huemer

dritte Reihe (stehend):

Anna Brandlmayr, Julia Niederndorfer (AE), Aurora Heftberger, Franziska Hinterberger, Sara Hörtenhuber, Anna-Maria Brunner, Lisa Gruber, Laura Austaller (GE)

vierte Reihe (stehend):

Jakob Paminger (GE), Nikolaus Tlapak (AE), Sandro De Zuani, Bernd Rokita (AE), Matthias Blank

KV = Klassenvorstand

AE = Ausgezeichneter Erfolg

GE = Guter Erfolg

Foto: Herwig Füreder, Lambach



Siegerehrung Sauber = Klasse



Nach 2-jähriger Unterbrechung wurde an unserer Schule wieder die Aktion „Sauber = Klasse!“ von November bis März durchgeführt.

Die Unter- und Oberstufe wurden getrennt bewertet.

Über einen unterrichtsfreien Tag, an dem stattdessen ein Ausflug mit dem Klassenvorstand durchgeführt wird, dürfen sich die Siegerklassen – die 2B und die 7B – freuen.

Aber auch die Zweitplatzierten – die 1A und die 6.Klasse – haben Grund zur Freude: Sie werden mit Gutscheinen für einmal Pizzaessen belohnt.

Text: Mag. Birgit Lackner

*Fotos: Mag. Birgit Lackner und
Dr. Karl Starke*



RG Lambach und Collegio Uccellis Udine: Eine Schulpartnerschaft mit Tradition



Seit vielen Jahren bestehen enge Kontakte zwischen dem Stiftsgymnasium Lambach und dem Collegio Uccellis in Udine. Auch in diesem Schuljahr besuchten die Schüler/innen der 6. Klasse ihre etwa gleichaltrigen italienischen Partnerschüler/innen, wobei sie von den Gastfamilien herzlich aufgenommen wurden. Der Gegenbesuch erfolgte etwa einen Monat später und somit die Gelegenheit, sich für die Gastfreundschaft zu revanchieren.

Auf gemeinsamen Ausflügen, egal ob nach Wien oder Venedig, nach Linz oder Udine, nach Gmunden oder Aquilea, gab es viel zu entdecken.

Natürlich durften auch die kulinarischen Freuden nicht zu kurz kommen, so genoss man zusammen italienische Pizza, zahlreiche Kugeln

Eiscreme, Wiener Schnitzel und Original-Sachertorte.

Sowohl die italienischen als auch die österreichischen Jugendlichen konnten in diesen zwei Wochen des kulturellen und gesellschaftlichen Austausches das jeweilige Gastland von seiner besten Seite erleben.

Was schlussendlich bleibt, sind nicht nur schöne Erinnerungen, sondern Freundschaften fürs Leben, und die kennen bekanntlich keine Grenzen...

Text: 6. Klasse des RG Lambach

Foto: Mag. Hans-Peter Weber

Exkursion nach Salzburg mit dem WPG Italienisch



Im WPG Italienisch der 7 A und B- Klasse hatten wir heuer eine Exkursion nach Salzburg und an die dortige Universität geplant.

Am 11. Mai ging es mit der Westbahn nach Salzburg, wobei wir von einem aus Afrika stammenden Schaffner, der österreichischen Dialekt sprach, sehr nett unterhalten wurden. Auf der Fahrt konnten wir uns aber auch mit Reiseführern über Salzburg in italienischer Sprache, die Prof. Aichmayr vorbereitet hatte, auf unsere Exkursion einstimmen. In Salzburg zeigte uns Prof. Aichmayr zunächst das neue Universitätsgebäude im Unipark Nonntal, hier den größten Hörsaal, die Bibliothek und die weitläufige Dachterrasse, an der wir wegen der besonderen Aussicht auf die Festung Hohensalzburg, das Stift Nonntal und die Umgebung besonderen Gefallen fanden.

Nun konnten wir an einem Seminar am Fachbereich Romanistik von Univ.-Prof. Roman Reisinger über die italienische Romantik teilnehmen, wobei wir gemeinsam mit den Studierenden angeleitet wurden, Gedicht- und Liedertexte in italienischer Sprache, begleitet mit der deutschen Übersetzung, zu analysieren und Vergleiche mit der Gegenwart vornehmen konnten. Nach diesen intensiven zwei Stunden genossen wir gemeinsam mit den Professoren einen italienischen Cappuccino auf der inzwischen sehr sonnigen Dachterrasse.

Die anschließende Stadtbesichtigung führte uns über den Mozartplatz und Residenzplatz zum Dom, danach in das Benediktinerstift St. Peter sowie auch in die Franziskanerkirche. Einen Schwerpunkt der Besichtigung bildeten die Elemente der barocken italienischen Architektur im Zentrum von Salzburg, etwa die Anlage



der Plätze, der Residenzbrunnen sowie die italienischen Bildhauer und Maler in den Kirchenbauten.

Über die Getreidegasse und den Mirabellgarten wurde der Weg Richtung Bahnhof angetreten, doch vor der Rückfahrt erwarteten uns noch im Café Fingerlos fruchtige, kunstvoll ausgeführte, Obsttörtchen in Herzform.

Als wir wieder in Lambach angekommen waren, hatten wir das Gefühl, als wären wir von einer langen Reise, wie aus Italien, zurückgekehrt.

Text: Nina Derflinger, Marie Eibelhuber, Carina Gratz, Sophie Huemer, Sophie Stürzlinger

Foto: Dr. Michael Aichmayr

Italienische Küche im WPG Italienisch

Durch die zahlreichen Umbauten angesichts der O.Ö. Landesausstellung im Benediktinerstift Lambach konnte in diesem Schuljahr der jährliche „Kochunterricht“ im WPG Italienisch erst im Sommersemester durchgeführt werden, wobei die neue Küche im Chemiesaal die inzwischen schon bewährten Köchinnen der 7. Klasse begeisterte.

An beiden Terminen wurden originale klassische italienische Gerichte zubereitet. Auch die Besucher der Musikgruppe konnten sich an Risotto ai funghi e melanzani erfreuen. Auch das zweite, ebenfalls vegetarisch gehaltene, Gericht orientierte sich an der Küche Apuliens:

Tagliatelle alle melanzane e pomodori, gewürzt mit Basilikum.

Zum Semesterabschluss musste man sich natürlich im Pizzabacken versuchen. Drei verschiedene Variationen wurden hergestellt: Pizza al salame e prosciutto con olive, Pizza al tonno con cipolla und Pizza al pomodoro con peperoncini, wobei das Gemüse zur kunstvollen Garnierung noch etwas variiert wurde. Neben der aus Neapel stammenden Pizza wurde der Schwerpunkt auch auf die Küche Siziliens gelegt: Fleischlaibchen mit Zitronenschalen und Zucchini sowie Zucchinihäppchen mit Mozzarella verschönerten den Abschluss des Schuljahres.



Die Köchinnen der 7. Klassen überzeugten neben ihrem ausgeprägten Kocheifer durch perfekte Organisation während der Zubereitung der Speisen und „fernsehkochwürdige“ Ordnungsliebe in der Küche.

Text und Foto: Dr. Michael Aichmayr

Exkursion Gedenkstätte Mauthausen



Am 22. April 2016 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen.

Im Laufe einer eindrucksvollen Führung wurden ihnen die Geschichte und der Ort des Lagers sowie das Leben und Leiden der Häftlinge näher gebracht.

Durch die vielen Informationen über die Gedenkstätte, die der Begleiter an die Schülerinnen und Schüler weitergab, konnte das im Unterricht Gehörte noch zusätzlich vertieft werden.

Der Besuch in Mauthausen vermittelte einen nachhaltigen Eindruck von dieser schrecklichen Episode unserer Geschichte.

Einige Schülerinnen und Schüler haben den Besuch in Berichten, Gedichten und auch Bildern verarbeitet. Diese und weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.rglambach.org/RG-Lambach/index.php/exkursionen/articles/exkursion-geschichte-7-klasse-nach-wien-im-mai-2015-kopie.html>

Text und Foto: Dr. Karl Starke

Exkursion ins Stadtmuseum Wels

Am 11. Mai 2016 besuchte die 2. B – Klasse die Römerausstellung im Stadtmuseum Wels. Im Zentrum der Führung stand das Alltagsleben der Römer, wobei die Schülerinnen und Schüler aktiv eingebunden wurden. So lernten sie mehr über das Leben der Römer als bei einem traditionellen Museumsbesuch.



In einer nachgebauten Straße im Museum erfuhren sie Wissenswertes über die Alltagskleidung, den Haus- und Straßenbau, die Schule bei den Römern usw.

In einem nachgestellten römischen Haus wurden die Schülerinnen und Schüler mit der Kleidung, den Wohnverhältnissen und dem Essen in einem römischen Haushalt vertraut gemacht. Besonders gut kam an,

dass sich einige Schülerinnen und Schüler wie alte Römer kleiden durften und ein Mädchen auch wie eine Römerin geschminkt wurde. Besonders lustig war, dass auch der Herr Professor sich als Römer verkleiden ließ.

Die Geschichte von Wels und von Oberösterreich während der Römerzeit wurde anhand der Funde im Haus behandelt.



Dass nach dieser kurzweiligen Exkursion auch noch Zeit für ein Eis blieb, war für die Schülerinnen und Schüler ein besonders positiver Ausklang.

Text und Fotos: Dr. Karl Starke

Exkursion nach Hartheim



Mit welchen Menschen darf eine Gesellschaft wie umgehen? Sind jene, die zu nichts „nutze“ sind, nicht einfach ein ärgerlicher Kostenfaktor? Fragen, um deren gewissenhafte Beantwortung jede Zeit neu ringen muss. Das Menschenbild des Nationalsozialismus war eine Antwort ohne Gewissen und hatte verheerende Konsequenzen für viele, auch für Menschen mit Beeinträchtigung.

Das wunderschöne Renaissanceschloss Hartheim (nahe Eferding) war in den Jahren 1940/41 Schauplatz der ersten systematisch geplanten und staatlich durchgeführten Massenmordaktion des NS-Regimes, der sog. Aktion „T4“, eines Euthanasieprogramms, dem 18.000 Menschen, die nicht gebraucht wurden, zum Opfer fielen.

Eine Exkursion am 24. Mai 2016 führte die SchülerInnen der 7B und der 6. Klasse eben dorthin. Der fast vierstündige Workshop begann mit einer Führung durch die Gedenkstätte bzw. die Ausstellung „Wert des Lebens“. Anschließend konnten die SchülerInnen in kleinen Gruppen zu ausgewählten Fragen selbst recherchieren und ihre Ergebnisse danach im Plenum präsentieren. Betroffenheit war dabei vielfach spürbar. Wie so ein Geschehen überhaupt möglich sein kann? Gut hinhören und hinsehen ist auch heute angesagt.

Text und Foto: Mag. Siegfried Stadlmayr

Besuch bei „Assista“ in Altenhof



Es kann einen ganz plötzlich treffen: Behinderung. Schon bei der Geburt, durch Krankheit oder als Folge eines Unfalls.

Am 14. Juni 2016 hatten die zweiten Klassen des Realgymnasiums Lambach die Chance, nach Altenhof zu fahren und „Assista“ und seine Bewohner kennenzulernen. „Assista“ wurde 1978 für Menschen mit Beeinträchtigung eingerichtet. Es herrscht abwechslungsreicher Alltag mit unterschiedlichen Therapien, die bei Behinderungen weiterhelfen.

Anfangs wurden wir in vier Gruppen geteilt, um dann Station für Station abzugehen. So kamen wir u.a. in die Werkstatt (Lederwerkstatt) und in die Gärtnerei. Zu guter Letzt hatte jede Gruppe die Chance, in eines der Wohnhäuser hineinzugehen. Wir fühlten uns dort sehr wohl, da sie sehr gemütlich eingerichtet sind. Es gibt z. B. eine Info-Lounge, einen Aufenthaltsraum, wo Puzzle und ande-

res gespielt wird, und einen Essbereich, wo jeder seinen eigenen Sitzplatz hat. Wir konnten auch einen elektronischen Rollstuhl ausprobieren. Gar nicht so einfach. Dann durften wir uns noch einzelne Zimmer ansehen und den Bewohnern Fragen stellen.

„Assista“ gibt jungen und älteren Personen sehr viel Selbstvertrauen. Was eigentlich selbstverständlich ist, aber doch nicht jeder Mensch auf dieser Welt für selbstverständlich nimmt: Wir sind alle gleich viel wert! Ob groß oder klein. Ob dick oder dünn. Ob mit Behinderung oder ohne. Denn eigentlich sind wir alle nur Menschen.

Text: Pauline Rager 2B + Lina Schibler 2A

Foto: Mag. Sabine Trefflinger

Kasperltheater für die Kleinen

Wenn sich SchülerInnen der 3. Klassen Kasperltheatergeschichten ausdenken, besteht die Gefahr, dass die kleinen Zuseher immer wieder bange Minuten erleben müssen: Wird die verzweifelte Drachenmama ihr frisch geschlüpftes Baby, das der Räuber entführt hat, um es teuer zu verkaufen, wieder bekommen?

früher und stattdessen fleißig mitdiskutieren, was denn nun zu tun sei.

Die 16 SpielerInnen aus 3A (Elias, Marlene, Tobias, Mathias, Alexander) und 3B (Lilli, Leonie, Lina, Kati, Matthias, Paul, Marvin, Richard, Lorenz, Timon, Ulrike) ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und führten ihre Geschichten



Wie sollen Kasperl und Strolchi nur den Drachen überlisten, der die Heilquelle bewacht, die den versehentlich von der Hexe unsichtbar gezauberten Kasperl wieder sichtbar machen kann? Werden Pezi und Kasperl Großmutter's niedlichen Hasen Hopsi aus den Fängen der bösen Hexe befreien können?

Bei den zwei Aufführungen für den Lambacher Kindergarten am 1. Juni 2016 zeigte sich, dass Kindergartenkinder heute weniger bangen als

mit Witz und Geschick zu einem Happy End.

Matthias Achleitner (3B) sorgte mit seinem Spiel auf dem Keyboard zusätzlich für Stimmung und Spannung. Auf viel Leben und Begeisterung darf sich der Teilungsraum im 2. Stock noch bei weiteren Aufführungen für die Kinder aus dem Sonnenhaus und den Stadlinger Kindergärten freuen.

Text: Mag. Sabine Trefflinger

Foto: Mag. Josef Derflinger



Buchtipp PaulaPaulTom ans Meer

Gaby Kreslehner: PaulaPaulTom ans Meer (ab 13) Innsbruck/Wien: Tyrolia 2016, 117 S.; € 14,95

Auch in diesem Schuljahr habe ich für alle Leseratten und Bücherwürmer den idealen Ferien-Buchtipp, geschrieben von der oberösterreichischen Autorin Gaby Kreslehner, die vor ein paar Jahren an unserer Schule schon zu Gast war.

Alles beginnt mit einem Spuckefaden. Was hier gar nicht danach klingt, ist der Einstieg in eine einzigartige Liebesgeschichte zwischen Paula, der 15-jährigen Ich-Erzählerin, und Tom, dem Saxophonspieler, den sie während einer Zugfahrt kennen lernt.

Aber nun der Reihe nach: Paula ist auf dem Weg zu ihrem großen Bruder Paul (die Geschwister heißen tatsächlich so). Sie soll ihn zur Geburtstagsfeier des Großvaters abholen. Mit Paul ist das so eine Sache, er ist nämlich „bescheuert“, wie es im Buch heißt, oder wie die 15-Jährige in ihrer Lieblingssprache denkt: „He is a special guy.“ Während sie auf der Zugfahrt träumt und schläft (und sich aus ihrem Mundwinkel ein dünner Speichelfaden löst), setzt sich Tom auf den Platz gegenüber. Die beiden kommen schließlich ins Gespräch – sie sind Meister der Ein-Wort-Sätze – und die Chemie stimmt, mehr als das. Der Leser spürt: Paula hat sich verliebt; wie es mit Tom steht, ist noch nicht so klar. Die Fahrt geht viel zu schnell ihrem Ende zu, die beiden trennen sich, und nein, sie tauschen keine Handynummern aus. Tom will übrigens ans Meer,

und Paula muss ihre Mission erfüllen, ihren Bruder Paul, der wohl an einer Form von Autismus leidet, aus einer betreuten Einrichtung zum Familienfest nach Hause holen.

Nächster Morgen – selber Bahnhof – Tom ist wieder da, denn er hat den Anschlusszug nach Italien davonfahren lassen. Jetzt aber soll die Reise fortgesetzt werden, am besten gemeinsam mit Paula und mit Paul. Der sehnt sich auch nach dem „Wogewasserwiegewassermeer“.

Wie der Trip ans Meer weitergeht, müsst ihr unbedingt selbst nachlesen. Dass es schwierige Situationen zu meistern gilt, liegt auf der Hand. Zum Beispiel wenn Paul plötzlich zu schreien beginnt und nicht mehr damit aufhören kann ...

Aber keine Sorge: Pünktlich zu Opas Geburtstagsfest sind sie wieder zurück!

Ein vor allem sprachlich außergewöhnliches Buch, denn die Protagonistin liebt „schöne, schräge Sätze“, und ihr Bruder Paul „mag die schönen, schrägen Wörter, und die Wörter mögen ihn und lassen sich von ihm erfinden und zusammensetzen wie Puzzlesteine“.

Ich kann mir keinen besseren Start in die Ferien vorstellen!

Einen wunderschönen Lesesommer wünscht euch

Mag. Ingrid Brandl



3. A und 3. B in Salzburg

Obwohl es der Wettergott bei der Anreise nach Salzburg noch in Strömen regnen ließ, meinte er es wenig später doch sehr gut mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen und ihren Begleitlern Prof. Gruber, Prof. Ornetzeder, Prof. Stadlmayr und Prof. Brandl.

Ja, ja, wenn Englein reisen ...

Während die Kinder das *Haus der Natur* erkundeten, zeigten sich schon erste Sonnenstrahlen, und den wunderbaren Ausblick von der Festung *Hohensalzburg* konnten sie bei fast wolkenlosem Himmel genießen.

Ein Kinobesuch am Abend, wobei man die Qual der Wahl zwischen Lachen (*Central Intelligence*) und Weinen (*Ein ganzes halbes Jahr*) hatte, rundete den schönen ersten Tag ab.

Am nächsten Vormittag war der Besuch der Wasserspiele in Hellbrunn angesagt – ein Spaß, den man sich nicht entgehen lassen darf. Uner-schrocken stürzten sich die Mädchen und Bur-schen der 3. Klassen während der Führung durch die Gartenanlage mit ihren tückischen wasserspeienden Vorrichtungen ins nasse Abenteuer.





Während des Besuches der Nashörner, Braunbären, Löwen & Co im Tierpark Hellbrunn trockneten auch die „waschelnassen“ Haare und Kleidungsstücke recht schnell.



Den krönenden Abschluss bildete eine Schifffahrt auf der Salzach, nachdem glücklicherweise das gesamte Treibholz aus dem Hochwasser führenden Fluss gefischt worden war. Seither ist bewiesen, dass Schiffe auch Walzer tanzen. (Wer das nicht glauben will, muss sich selbst davon überzeugen!)

Fazit: Salzburg ist immer wieder eine Reise wert, und das Jugend – und Familiengästehaus als Unterkunft ist sehr zu empfehlen.

Ein ganz besonderes Lob gebührt den Schülerinnen und Schülern der 3 A und der 3 B, die durch ihre fröhliche Art, ihre Höflichkeit und Verlässlichkeit diese zwei Tage für alle zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Möge die Wien-Woche im Oktober ähnlich harmonisch verlaufen!

Text: Mag. Ingrid Brandl

Fotos: Mag. Ingrid Brandl und

Mag. Siegfried Stadlmayr

14. Internationaler Kinder- und Jugendbuchwettbewerb

Rahmenthema: „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“. Es gab 199 Buch-Einreichungen bei 721

Teilnehmenden:

Gewinner am RG der Benediktiner Lambach mit Publikation im Wettbewerbskatalog

1.Preis (EUR 333.--)

Nina Dickinger, 2 a

„Anders“

3. Preis ex aequo (EUR 111.--, geteilt)

Julia Spießberger und Leonie Zenker, 1 c

„spitz-stumpf, dick-dünn – Warum denn so was?“

Spezialpreis der Jury (EUR 100.--)

Hanna und Maria Strasser, 1 a und 1 c

„Das kleine Ferkelchen“

Spezialpreis der Jury (EUR 100.--)

Paul Kühne und David Thallinger, 4 a

„Der Dieb der Semmeln“

Besondere Erwähnung der Jury (EUR 40.--)

Beatrice Humer, 4 a

„Auf dem Weg zum Glück“

Besondere Erwähnung der Jury (EUR 40.--)

Lukas Hochholzer, Felix Weißenberger, 4 a

„Benjamin sieht“

Anerkennung der Jury für die erzählerische

Gestaltung (EUR 20.--)

Laura Hörtenhuber, 4 b

„Ich seh, ich seh, was du nicht siehst, und das sind die Tränen der Welt“